



Vote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 104.

Welzheim, Samstag den 6. Juli 1895.

29. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
II. „Vote vom Welzheimer Wald“
für das

III. Quartal 1895

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 2. Juli. Gestern abend hatten wir Gelegenheit, eine prächtige Naturerscheinung zu bewundern. Kurz nach 8 Uhr nahm der westliche Himmel plötzlich eine rote Färbung an, welche rasch in ein intensiv leuchtendes Zitronengelb überging und die ganze Gegend wie mit elektrischem Lichte erleuchtete. Die Beleuchtung war so stark, daß, als es anfang zu regnen, sofort sich ein doppelter Regenbogen mit fast vollständigem Halbkreis zeigte. Jedermann glaubte, daß ein schweres Gewitter im Anzug sei, man hörte auch, vom Remsthal herkommend, ein dumpfes Rollen des Donners, aber innerhalb der erleuchteten Hemisphäre konnte kein Aufzucken des Blitzes beobachtet werden. Der Regen floß etwa eine halbe Stunde in Strömen. Gegen $\frac{1}{9}$ Uhr zeigte sich am westlichen Horizont ein schmaler Streifen blauen Himmels, der sich immer mehr erbreiterte, während der vorher erleuchtete Teil des Himmelsgewölbes sich langsam verdunkelte. Um $\frac{3}{4}$ Uhr war allgemein Dämmerung eingetreten, und am leichtbewölkten Himmel erschien die Sichel des zunehmenden Mondes.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Juli. Die Jahresversammlung württembergischer Wundärzte und Geburtshelfer fand am 1. d. M. im Stadtgarten hier statt und war dieselbe von 56 Teilnehmern besucht.

Stuttgart, 2. Juli. (Landtag.) Die Kammer der Standesherrn erledigte in heutiger Sitzung genehmigend den Gesetzentwurf, betr. die Abstufung der Malzsteuer, den Steueretat, den Justizetat und den Etat der Posten und Telegraphen. Ueber die Eingabe des Rechtsanwalts, früheren Landgerichtsrats Pfizer in Ulm ging die Kammer aus gleichen Gründen wie das andere Haus zur Tagesordnung über. — Die Abgeordnetenversammlung hat nach kurzer Debatte folgenden Antrag der Finanzkommission mit großer Mehrheit angenommen: „Die K. Staatsregierung zu ersuchen, eine durchgreifende Einschränkung der Funktionszulagen für Nebenämter für den nächsten Etat

in Erwägung zu ziehen.“ Minister des Innern von Bischof machte einige Bedenken geltend, sagte jedoch die gewünschte Erwägung zu. Weiter beschäftigte sich die Abgeordnetenversammlung mit Art. 11 des Finanzgesetzes, welcher lautet: „Das Finanzministerium wird ermächtigt, die Rückzahlungsfrist für die auf Grund des Gesetzes vom 18. März 1894, betreffend einen Nachtrag zum Finanzgesetz für die Finanzperiode 1893/95, aus dem Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse aus Anlaß des außerordentlichen landwirtschaftlichen Notstandes bewilligten Darlehen an Amtskörperschaften und Gemeinden des Landes erforderlichen Falls bis zum 1. Dezember 1897 zu verlängern. — Der Zinsfuß für diese Darlehen beträgt vom 1. Dezember 1895 ab $3\frac{1}{2}$ vom Hundert dem Jahre nach.“ Abg. Sachs beantragte, den zweiten Absatz dieses Artikels („Der Zinsfuß 2c. — Jahre nach“) zu streichen. Sein Antrag wurde jedoch von der Mehrheit abgelehnt und der Artikel unverändert, dem Kommissionsantrag entsprechend, angenommen. — Die staatsrechtliche Kommission beriet heute vormittag über den Gesetzentwurf betreffend die Religionsreversalkten, Kultusminister Dr. v. Sarwey wohnte der Sitzung bei. Das Gesetz soll doch noch in dieser Session zur Verabschiedung gelangen. Der Schluß des Landtags wird in nächster Woche erfolgen. — Von den Abgeordneten Kloss, Glaser, Schrempf, Bey und Schuhmacher sind folgende Anträge eingegangen: „1. Die Regierung um Einbringung eines Gesetzentwurfs zu ersuchen, durch den die Privatfeuerversicherungsgesellschaften verpflichtet werden, an die einzelnen Gemeinden, je nach dem Grade der Ausbildung des Feuerlöschwesens derselben, einen im Wege der Verordnung festzusetzenden Beitrag bis zur Höhe von 6 pCt. ihrer Prämieeneinnahmen zu leisten. 2. Die Regierung um Einbringung eines Gesetzentwurfs zu bitten, durch den, unter Abänderung des Artikel 15 der Bauordnung, die Behörden der größeren Gemeinden ermächtigt werden, die Anlieger an solchen Ortsstraßen und Plätzen, deren Herstellung durch öffentliches Verkehrsbedürfnis notwendig geworden ist, im Wege des Ortsbaustatuts zu sämtlichen Kosten der ersten Einrichtung heranzuziehen.“

Stuttgart, 3. Juli. Unser Reichstagsabgeordneter, Geh. Kommerzienrat Siegle, spendete für die Ueberschwemmten im Spachthal 20 000 M.

Stuttgart, 3. Juli. Die Verhandlungen über den Nachtragskredit für die durch die schreckliche Katastrophe heimgesuchten Ueberschwemmten haben, wie zu erwarten war, zur

einsinnigen Annahme des Nachtragskredits geführt. Es läßt sich nunmehr auch einigermaßen übersehen, wie weit die Privat- und Staatshilfe den Unglücklichen Linderung schaffen wird. Die Sammlungen der Privathilfe werden wohl die Höhe zwischen 600,000 und 700,000 M. erreichen. Fügt man noch einen wesentlichen Teil des Staatsbeitrags von 400,000 M. — der natürlich in seiner ganzen Höhe dem Bezirks Balingen nicht überwiesen werden kann — bei, so darf als positiv sicher angenommen werden, daß von dem auf 1,685,798 M. geschätzten Schaden mindestens 1 Million durch Privathilfe — die natürlich dem Bezirk Balingen, für den ausdrücklich gesammelt wurde, ganz zukommt — und Staatshilfe gedeckt werden wird. Das ist ein Ergebnis, welches deutschem Wohlthätigkeitsfinn und deutschem Gemüt für alle Zeiten ein strahlendes Zeugnis ausstellt.

— Mit dem Monat Juli beginnen die Jubiläumstage der denkwürdigen Ereignisse des Jahres 1870. Nachdem am 15. Juli 1870 die Kriegserklärung Frankreichs erfolgt war, fehrte König Karl am 17. von St. Moritz, wohin er sich am 11. begeben hatte, nach Stuttgart zurück. Am gleichen Tage wurde die Mobilmachung der gesamten Truppen angeordnet und die Ständerversammlung auf 21. einberufen, welche ein Kriegsanlehen bewilligte. Am Abend dieses Tages dankte die Einwohnerschaft Stuttgarts dem König für seine Entschliebung bei der Bedrohung Deutschlands und Württembergs durch eine Ovation im Schloßhofe. Am 23. verließ der französische Gesandte Graf St. Vallier Stuttgart. Am 26. übertrug der König den Oberbefehl über die württ. Truppen dem König von Preußen, welcher selbige der 3. Armee unter Kronprinz Friedrich zuteilte und General v. Obernitz zum Korpskommandanten ernannte. Kronprinz Friedrich traf am 28. in Stuttgart, jubelnd begrüßt, ein, worauf die Truppen nach dem Kriegsschauplatz abrückten und sich am 6. August bei Wörth, leider mit Verlust von 15 Offizieren und 342 Mann, die ersten Vorbeeren erwarben. (M. Ztg.)

— Ueber die Lage der Landwirtschaft ist vor einiger Zeit eine Enquete eröffnet worden, deren Resultat für die weitesten Kreise nicht uninteressant ist. Die Lage wird allgemein als eine wenig befriedigende, zum Teil auch recht ungünstige, bezeichnet. Außer schlechten Ernten, Mißherbsten u. a. wird als Hauptgrund der ungünstigen landwirtschaftlichen Lage die Abnahme der Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebs und damit im Zusammenhang das Sinken der Güterpreise und der Pachtpreise

angesehen. Bei manchen Gemeinden kommt ein ungesundes Steigen der Güterpreise, welche durch allzugroße Parzellierung infolge steigender Bevölkerungszunahme eintritt, als eine Hauptursache der schlimmen Lage angegeben. 48 Gemeinden bezeichnen das Sinken der Getreidepreise als direkte Ursache der drückenden Lage. Ueberall wird über den Mangel an tüchtigen Arbeitern, über die gesteigerten Löhne und Ansprüche der Diensthoten und Arbeiter und über die hohen Ausgaben für die Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung bitter geklagt. Ein übermäßiges Ansteigen der Zwangsversteigerungen läßt sich gerade in letzter Zeit nicht nachweisen. (M. Btg.)

Nagold, 2. Juli. Die gestrigen Gewitter haben unserem Thal und den angrenzenden Höhen zwar den gewünschten Regen gebracht, aber durch Hagelschlag großen Schaden verursacht. Eine ganze Reihe von Markungen wurde schwer getroffen, viele Dinkelfelder müssen abgemäht werden, hunderte von Fensterscheiben sind zertrümmert. Besonders hart sind die Gemeinden Effringen, Pfondorf und Warth mitgenommen worden. Da unsere Gegend selten durch Hagelschlag heimgesucht wird, unterlassen es die Leute ihre Fluren zu versichern.

Vom Ehinger Oberamt, 1. Juli. Am Peter- und Paulsfeiertage wurden die Markungen in der Gegend von Moosbeuren, hies. Oberamts, Ahmannshart (Siberach), Hailtingen (Niedlingen) durch strichweisen Hagelschlag empfindlich betroffen.

Galw, 2. Juli. Dem gestrigen Unglücksbericht ist nachzutragen, daß leider der Gewittersturm an Gebäuden, Gärten, Feldern und Wäldern einen ganz unberechenbaren Schaden angerichtet hat. Hunderte von schönen, kräftigen Obstbäumen liegen entwurzelt oder geknickt am Boden; was noch steht, ist größtenteils der Blätter beraubt und schwer durch den Hagel beschädigt. Die Ernte ist so gut wie vernichtet, Hopfenanlagen zerstört, die Gärtnereien vollständig ihres Schmucks beraubt und die Glashäuser zerschmettert. — Und erst die umliegenden Wälder! — Hunderte der stärksten Stämme liegen entwurzelt am Boden oder in halber Höhe abgeknickt und zerseht, überall sind die Wege mit abgeschlagenen Zweigen zc. bedeckt. Der dadurch verursachte Schaden läßt sich vorerst noch gar nicht feststellen. An den Häusern sind Tausende von Fensterscheiben zerschmettert (die beiden Spinnereien Tanneneck haben allein ca. 1700 Scheiben eingebüßt), Kamine und Kaminplatten heruntergestürzt und die Dächer eingeschlagen, eine Scheuer hat den Giebel ganz verloren, verschiedene Häuser wurden fast vollständig abgedeckt, auch die katholische Kirche wurde durch das am Dach eingedrungene Regenwasser erheblich im Innern beschädigt. Und das alles das Werk von noch nicht 5 Minuten, es ist fast unbegreiflich! Die Badeanstalt in der Nagold ist teilweise eingestürzt, und da bei der großen Hitze viele Badgäste anwesend waren, so mußten solche, teilweise nur mit dem Hemde bekleidet, sich in die nahe Handelsschule flüchten, unter Hinterlassung ihrer Kleider und Stiefel, wobei einige der Flüchtlinge Verletzungen durch herunterfallende Ziegel davontrugen. Heuwagen wurden vom Sturm umgestürzt und die Ladung teilweise in die Lüfte entführt; viele im Felde und auf der Straße sich befindliche Personen wurden durch die Hagelstücke teilweise empfindlich verletzt. Heute ist alles mit Aufräumen und Ausbessern der entstandenen Schäden beschäftigt, die für viele, namentlich weniger Bemittelte, recht empfindlich sind.

Von der badischen Grenze, 2. Juli. Zwischen Durlach und Bruchsal ging gestern ein furchtbarer Wolkenbruch, verbunden mit einem ver-

heerenden Hagelschlag, nieder. Besonders stark ist von letzterem Durlach betroffen worden; an der Wetterseite der Häuser ist nicht eine Fensterscheibe mehr ganz; die Fenster des Bahnhofgebäudes, der Post u. s. w. sind total zertrümmert. Weit größer ist der Schaden auf den Feldern, deren Ertrag vollständig vernichtet ist. Die Schloßen lagen stellenweise 40 Centimeter hoch. Was der Hagel nicht vernichtet hat, ist durch das Wasser zerstört worden.

Deutschland.

Berlin, 3. Juli. Die „Nationalzeitung“ schreibt, die Nachforschungen nach dem Urheber des Attentats gegen den Polizeioberst Krause haben sich nicht auf entlassene Schutzeute und Nachtwächter beschränkt, vielmehr weise der Umstand, daß der Revolver belgisches Fabrikat und ferner, daß zum Verpacken der Benzinflaschen auch eine vorjährige hier unbekannt belgische Zeitung benützt wurde, nach Belgien und lassen einen anarchoistischen Ursprung des Attentats vermuten.

Karlsruhe, 2. Juli. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr ging über unserer Gegend ein starkes Gewitter verbunden mit einem fürchterlichen Hagelschlag nieder. Die Nachrichten, die aus den Ortschaften des Bezirks eingetroffen sind, lauten äußerst trostlos. Hauptächlich wurden schwer getroffen die benachbarte Stadt Durlach, die Ortschaften Hagfeld, Weingarten und Grözingen. Es fielen Hagelkörner in der Größe von Hühnereiern und vernichteten vollständig alle Garten- und Feldfrüchte. In der Stadt Durlach sind über 1000 Fensterscheiben zertrümmert worden. In dem benachbarten Orte Blankenbach wurde ein Mann, welcher sich vor dem Unwetter nach Hause flüchten wollte, vom Blitze erschlagen. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß gegen $\frac{1}{2}$ 6 Uhr 2 leichte Erdstöße in der Richtung von West nach Ost gespürt worden sein sollen.

München, 3. Juni. Dem Vernehmen nach wurde der Brand in Esarn durch mit Feuer spielende Kinder verursacht.

Raffel, 3. Juli. In Hombressen sind bei starkem Winde 30 Häuser niedergebrannt.

— Immer weiter greift die Schweinepeste um sich. Nachdem die Seuche in verschiedenen Gegenden Galiziens konstatiert ist, liegt die Nachricht vor, daß in Tirol die Schweinepeste eingedrungen sei. Bei verschiedenen Sendungen, welche in Innsbruck zum Schweinemarkt eintrafen, zeigten sich unverkennbare Symptome der Seuche, und in kurzer Zeit sind mehr als 6 Schweine erlegen.

Ausland.

Graz, 3. Juli. Gestern nachmittag ist über ganz Steiermark ein verheerendes Unwetter niedergegangen. Der Schaden ist bedeutend.

Antwerpen, 2. Juli. Gestern nachmittag entgleiste ein Sonderzug, welcher eine große Zahl holländischer Pilger nach Montagu bringen sollte, in der Nähe des Bahnhofs Antwerpen. Ein Waggon ist umgestürzt eine Dame wurde getötet, mehrere Reisende erlitten erhebliche Quetschungen.

Paris, 3. Juli. Durch das Feuer in der Militäreffektenfabrik entstand ein Schaden von etwa 7 Millionen Franken.

Madrid, 1. Juli. Die Hitze ist ungeheuer; zahlreiche Sonnensiche kamen vor.

Verschiedenes.

Stuhlweissenburg, 1. Juli. Im hiesigen Dampfbad wurde anscheinend durch die Unvorsichtigkeit eines Dekonomen der Dampfhahn geöffnet und 25 Personen verbrüht.

Halsbach, N. Freiburg, 1. Juli. Ein 11jähr.

Mädchen, das nach dem Feuer sehen wollte, legte Holz nach und weitete die Petroleumkanne in der bekannten, oft verurteilten Weise an. Durch die folgende Explosion ist die rechte Seite des Körpers des unglücklichen Mädchens derart verbrannt, daß man Schlimmes befürchten muß.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 2. Juli. (Schwurgericht.) Zur heutigen Fortsetzung der Verhandlung gegen G. Böster von Waiblingen wegen Raubmords waren 25 Zeugen geladen. Schultheiß Widmann von Neckarrens gab zu, daß die Leute bei Fortschaffung der Leiche etwas schonender hätten verfahren können, hiedurch entstanden wahrscheinlich die vielen Schürfungen an der Leiche. Ueber den Aufenthalt Bösters bei Karusselbesitzer Bausch in Konstanz wurden dieser, seine Frau und sein früherer Bediensteter Dabon vernommen, auch eine Zeugenaussage eines zweiten Bediensteten Namens Braun wurde verlesen, weil dieser nicht zur Verhandlung geladen werden konnte. Diese Zeugenaussagen, mehr oder weniger bestimmt, gehen dahin, Böster habe die vorliegende braune Zuppe und die blaue Hose, welche an der Leiche gefunden wurden, bei seinem Aufenthalt in Konstanz vom 17. Nov. bis 5. Dez. 1893, bevor er hieherkam, besessen. Böster habe bei freier Kost und Wohnung 16 M. monatlich und an Trinkgeldern 50 Pfg. bis 1 M. täglich bezogen, dürste sich aber nichts oder nur wenig erspart haben. Nach Angabe des Zeugen Wendelin Braun, der neben Böster bei dem Karusselbesitzer arbeitete, riß sich Böster beim Abtragen des Karussells ein Loch in die Hosen und erhielt von ihm schwarzen Faden zum Flicker. Diese Stelle ist an den vorliegenden blauen Hosen links vom Spalt sichtbar. Auch andere Kleidungsstücke Bösters, darunter die braune Zuppe, sah Zeuge bei diesem. Es wurden u. a. auch noch Polizeinspektor Kern von hier vernommen. Bemerkenswert ist, daß ein hiesiger Feuerwachtmann Namens Paul und dessen Frau bezeugten, daß letztere 1893 die vorliegende Zuppe, welche Böster von Algier mitgebracht haben will, einem Bettler schenkte, diese habe aber ganz anders ausgesehen als Böster. Schluß $1\frac{1}{2}$ Uhr. Fortsetzung morgen 8 Uhr, vormittags.

Hall, 27. Juni. (Schwurgericht.) Gemeindepfleger Ludwig Kaiser von Elpersheim wurde wegen Unterschlagung von 300 M. Gemeindegeldern und Fälschung öffentlicher Bücher zu 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust verurteilt. — Der Glaser und Postagent Joseph Bopp von Berlichingen unterschlug nach und nach an Postgeldern die Summe von 2025 M., meist Postanweisungen, die er zurückhielt und erst später absandte, wenn wieder anderweitige Gelder eingegangen waren. Unter Bewilligung mildernder Umstände lautete das Urteil auf 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust.

Hall, 28. Juni. (Schwurgericht.) Der Ende des vorigen Jahres in Konkurs geratene Gerber Karl Dolmetzsch in Crailsheim wurde angeklagt, er habe nach Einstellung seiner Zahlungen noch 2 Eisenbahnwagenladungen Gerberrinde zum Nachteil seiner Gläubiger verkauft und der Geschäftsagent Gottlob Schaf daselbst habe Beihilfe hierzu geleistet. Die Geschworenen verneinten die an sie gestellten Schuldfragen und es wurden die beiden Angeklagten, die längere Zeit in Haft saßen, freigesprochen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. Juli. Landesproduktenbörse. Wir notieren per 100 Mkg. Weizen, Bayer. 16 M., Syra 16 M., Azima 16,25 M., Niko-

Lauff 16,50 M., Kernen, Oberl. prima 17,50 M., fränk. 17,25 M., Hafer Land 11,50 bis 12,25 M., Alb 12,75 M.

Mehlpreise:
pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung.
Suppengries Mk. 29.50—00.00
Mehl Nr. 0 " 28.50—29.50
" " 1 " 26.50—27.50
" " 2 " 25.00—26.00
" " 3 " 23.00—24.00
" " 4 " 20.50—21.50
Kleie mit Sack Mk. 0.00,
per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Genilleton. Liebe und Leben.

Roman von G. v. Biegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sagt das nicht allzulaut,“ warnte Mietze, bleich vor Zorn, „ich gebe Euch selbst an, sobald ich diese Beschuldigung nochmal von Euch höre!“

Und ohne noch weiter auf das wüste Zanken der Beiden zu hören, schritt sie hinaus und schob, in ihrer Kammer angelangt hastig den Kiegel vor.

Dann streckte sie beide Arme zum Himmel empor, ihr Antlitz strahlte in heller Freude, man sah nichts mehr von Zorn und Erregung auf demselben.

„Ich bleibe Dir treu, Klaus, mein Geliebter, ob immer Du mich wählst oder nicht! Christian liebt nicht seine Braut, sondern mich, aber ich lasse mir keine Fesseln anlegen — niemals — niemals.“

Der Morgen begann zu grauen, als Lena ihr Lager verließ; sie hatte kaum ein Auge zu schließen vermocht vor Glück und Seligkeit und jetzt wollte sie ganz zettig hinauf nach dem stillen Kirchlein von Trollhätta, um dem Allmächtigen für diese Schicksalswendung zu danken.

Eilig warf sie die Kleider über, glättete die blonden Haare und trat dann hinaus in den thaurischen Morgen. Noch war die Sonne nicht aufgegangen, noch schwiegen die Bängel und ein feierliches Schweigen herrschte überall.

Flüchtigen Fußes glitt das junge Mädchen dahin, es war ihr Bedürfnis, allein am Altare zu knien, um dem Allmächtigen zu danken, daß er sie so reich und glücklich gemacht. Jetzt vernahm sie bereits das Donnern und Brausen der Wogen des Trollhätta, nur wenige Schritte noch, dann stand sie an der Schwelle des Gotteshauses und öffnete zagend die Thür desselben. Halbe Dämmerung herrschte noch hier innen, leise schritt sie weiter und sank an den Altarstufen zu Boden.

„Gott, mein Gott, wie soll ich Dir danken,“ flüsterte sie innig, „daß Du mir jenen Mann gegeben, den allein ich liebe auf der ganzen Welt! O, wie habe ich dies Glück verdient,

was muß ich thun, um es mir zu erhalten!“

Andächtig betend senkte sie das blonde Köpfchen, wie ein Hauch aus besserer Welt wogte es um sie her.

Aber was war das?

Dort im Hintergrunde schaute ein totblasses Antlitz hervor auf die knieende Mädchen-gestalt am Altare. Klaus griff leidenschaftlich mit der Hand in sein Haar und stöhnte: „Sie ist's — Christian Svend's Verlobte.“

(Fortsetzung folgt.)

Gingeseudet.

r. In **Großdeinbach** hat die vom dortigen gemeinschaftlichen Amte veranstaltete Sammlung von Gaben für die Unglücklichen des Oberamtsbezirks Talingen die schöne Summe von 321 M. ergeben, zu welcher im Einzelnen beigetragen haben die Orte: Großdeinbach 89 M., Hangendeinbach 10 M., Kleindeinbach 34 M., Lenglingen mit Ziegerhof 53 M., Pterabach 17 M., Radelfstetten mit Beutenhof 48 M., Weggau 41 M., und Wustenrieth 29 M. Den Gebern sei für solch werthtätige Hilfe auf diesem Wege noch ein herzlich „Vergelt's Gott!“ gesagt!

Wettervorhersagung

für Samstag den 6. Juli.

Heiter, trocken, sommerlich warm.

Nächsten Samstag den 6. Juli von morgens 9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr wird auf hies. Rathaus ein

Steuereinzug

gehalten. Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die nunmehr auf 3 Monate verfallene Steuer zu entrichten.

Stabspflege.

Alfdorf.

Am Montag den 8. d. Monats
und Montag den 15. d. Monats

zum zweiten- und letztenmal verkauft
Gottfried Breier, Zimmermann, mittags 11
Uhr auf hiesigem Rathause in Folge Krankheit
sein ganzes



bestehend in

einem Hoch. neuerbauten Wohnhaus mit 2 Wohnungen,
Scheuer und Stall unter einem Dach an der Welz-
heimer Straße,

22 ar 55 qm Ländel,

48 " 55 " Acker,

26 " 70 " Wiesen und

29 " 28 " Nadelwald,

wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß das Haus zum Gewerbe- und Defonomiebetrieb sehr geeignet, und einem Geschäftsmann ein gutes Auskommen sichert.

Den 2. Juli 1895.

Im Auftrag:

Schultheiß C. Kinkel.

Revier Murrhardt.

Nadelstammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. Juli,

vormittags 8¹/₂ Uhr,

in der „Krone“ in Fornsbach aus dem Staatswald Harnersberg
Abt. 3 und 4, Rotenbühl Abt. 6 und Scheidholz der Huten Fornsbach und Kaisersbach:

Langholz normal Fm.: 70 1., 133 2., 89 3., 40 4.

Klasse, Sägholz normal Fm.: 22 1., 26 2., 9 3. Kl.,

Langholz Ausschuß Fm.: 22 1., 49 2., 32 3., 5 4. Kl.,

Sägholz Ausschuß Fm.: 13 1., 15 2., 2 3. Kl.;

Brennholz Km.: 16 buchene Scheiter, 17 dto. Prügel
und Anbruch, 24 Nadelholz-Scheiter, 289 dto. Prügel
und Anbruch, 29 tannene Rinde.

Revier Gschwend.

Spalt- und Brennholz- Verkauf.

Am Freitag den 12. Juli,

nachmittags 3 Uhr,

aus dem Staatswald **Hagerwald** Abt. 4—10 (194 Km.),
Boggenwald Abt. Unt., Oberer Wartbühl, Mühlhalde,
Sommerwäldle (318 Km.); ferner Scheidholz der Gut Hintersteinen-
berg: Königsbühl, Heiligenwäldle, Boggen-, Hager-, Mönchswald
(98 Km.)

Nadelholz Km.: 4 Spalter (im Boggenwald Abt. Wolfs-
bach, Wartbühl, Boggenberg), 80 Scheiter, 160 Prügel,
323 Anbruch;

Laubholz Buchen: Km.: 7 Scheiter, 19 Prügel, 1 An-
bruch; Aspen: 1 Scheiter, 13 Anbruch; Eichen: 2 An-
bruch.

Zusammenkunft im Neuwirtshaus an der Straße Gschwend—
Welzheim.

Boggenberg.

Sofgut zu verkaufen.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein zu
60 Morgen geschätztes Sofgut, Acker,
Wiesen und Wald dem Verkauf auszusetzen.

Dem Käufer wäre Gelegenheit geboten,
sämtliche Fahrnis mitzuerwerben und kann jeden Tag ein Kauf mit
mir abgeschlossen werden.

Matthäus Gröckinger.

Geld-Lotterie

des Verbandes der Pferdezüchtervereine mit
dem Zuchtziel des kaltblütigen Schlages.

663 Geldgewinne mit Mk. 11400 in Bar.

Haupttreffer Mk. 5000.

Ziehung am 22. Juli in Weidenheim a. Br.

Lose à 1 Mk. (Porto und Liste 25 S.) sind zu haben
bei der General-Agentur

Gebrüder Schultes in Ulm

und den bekannten Losverkaufsstellen.

W e l z h e i m.

Stand der Darlehenskassenvereine, e. G. m. u. H. auf 31. Dezember 1894.

Vereine.	Aktiva.		Passiva.		Umsatz pro 1894.		Gewinn.		Verinsvermögen am 31. Dez. 1894.		Mitgliederzahl			Beurkundung der Vorsteher:
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	eingetret.	ausgetret.	Stand am 31. Dez. 94.	
Uldorf	88853	84	88392	89	164207	95	460	95	1720	50	16	2	159	t. v. Volk.
Kaisersbad	76856	56	76222	19	187582	68	634	37	2062	22	15	10	156	t. Kerner.
Kirchentirnberg	29256	63	29201	51	86514	81	55	12	619	06	10	3	79	t. Höhl.
Pfahlbronn	63025	65	62617	1	134767	57	408	64	868	21	19	0	86	t. Gifemann.
Rudersberg	28729	60	28498	58	86537	31	231	02	1072	12	19	4	118	t. Bauerle.
Wäshenbeuren	97269	69	96833	92	228563	23	435	77	520	86	12	10	176	t. Singer.

Burgholz, 4. Juli.
Allen meinen Freunden, Kollegen und Bekannten, mit welchen zusammenzukommen mir vor meiner Abreise nicht mehr möglich war, sage ich auf diesem Wege ein herzlichliches
„Lebewohl“.
Krauß, Schullehrer.

Rudersberg.
Der Unterzeichnete verkauft den ihm heuer zugefallenen 3. Gewinn der Kriegerbunds-Lotterie in Dibrach, einen sehr schönen

Divan,
ferner um sehr billigen Preis ein älteres, noch gut brauchbares
Tafelklavier
und eine gut gehende
Wanduhr
mit hübschem Gehäus. Liebhaber ladet zur Besichtigung ein
Schullehrer Krämer.

Entlaufenes Kind.
Es ist am **Mittwoch den 26. Juni** eine 2jährige gelbbraune Kalbin in den Wald entsprungen und konnte bis jetzt nicht mehr beigebracht werden. Sollte dieselbe irgendwo gesehen oder eingefangen worden sein, so wird erfucht, Unterzeichnetem sofort hiervon Anzeige zu machen. Gute Belohnung wird zugesichert.
Safenthal, Gde. Ruppertshofen, Oberamts Gaildorf.
Den 4. Juli 1895.
Dekonom Welz.

Unentgeltlich versend. Anweisung nach 19jähr. approbierter Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Wissen zu vollziehen, keine Berufshörung. Adresse: Privat-Anstalt Villa Christina, Post Sadingen, Baden. Briefen sind 20 Pfg. Rückporto in Briefmarken beizufügen.

Wahlvorschlag zur Kirchengemeinderatswahl!
Müller, feither. Kirchengemeinderat,
Weller, "
Sinderer, "
Dech, "
Lindauer, "
Frits, jung, von Hüttenbühl.

Vortrag über Düngung.
Am nächsten **Sonntag 7. Juli abends 5 Uhr** wird der Unterzeichnete einen Vortrag „über die neuesten Fortschritte im Düngerwesen“ im Gasthof „Ebensee“ halten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.
R. S. Neuffer aus Heilbronn
(früher praktischer Landwirt, Landwirtschaftslehrer und Düngerreisender).

W e l z h e i m.
Musikalische Aufführung
Sonntag den 7. Juli nachmittags 3 Uhr im Garten zum „Bären“ zu Gunsten der Wasserbeschädigten. Musikfreunde der Stadt und Umgegend sind hiezu freundlich eingeladen. Milde Gaben werden in Empfang genommen.
Der Fiederkrauz, Musikverein und Kirchenchor.
NB. Günstige Witterung vorausgesetzt.

W e l z h e i m.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am **Dienstag den 9. Juli** vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden
Trauung,
sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Stern“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam: Georg Weinhardt, Manholz.
Die Braut: Karoline Bauer, Hüttenbühl.

W e l z h e i m.
Sehr schönen
Sped,
per Pfund zu 60 Pfennig,
empfehl
Mezger Rohle.

Knecht-Gesuch.
Ein geordneter Mensch von 16 bis 20 Jahren, welcher das Feldgeschäft versteht und mit Pferden umgehen kann, findet sogleich oder bis Jacobi Stelle bei gutem Lohn.
Chr. Holzwarth,
Waiblingen, am Mühlweg.
Ein ordentlicher
Knecht
findet sofort gute Stelle. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

B r e n d.
Heidelbeere
kauft Gottlieb Seitz.
W e l z h e i m.
Heidelbeere
kauft Sannwald z. „Böwen“.
W e l z h e i m.
Heidelbeere
kauft Mezger Rohle.

W e l z h e i m.
W. Lohk W.
empfehl
Bettfedern & Flaum
in preiswerten Qualitäten.
Betten
werden solid und billig angefertigt.
Sofenzeuge
in Halbwohle,
waschecht & blaueingewoben
empfehl
W. Lohk W.